

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER **STADTWERKE FELLBACH**

SWF STADTWERKE
FELLBACH

Neuer Schwung

Mit ihren zwei neuen Windkraft-
Anlagen investieren die SWF weiter
in den Klimaschutz

SWF
STADTWERKE
FELLBACH



SWF

STADTWERKE
FELLBACH

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Tel. Zentrale 0711 575 43 0
Telefax 0711 575 43 88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

SERVICE

Kundenservice
0711 575 43 210
Kundenservice Gewerbe
0711 575 43 2110
Stromstörungen
0711 575 43 70
Gas- und Wasserstörungen
0711 578 11 11

ÖFFNUNGSZEITEN UND TELEFONISCHE BERATUNG

Mo – Mi 8:00 – 16:30 Uhr
Do 8:00 – 17:30 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr
Fr Zahlungen am Kassenautomat ab 7:30 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
0711 575 43 24
Stephan Rost, Kaufmännischer Betriebsleiter
0711 575 43 33
Timo Schlotz, Technischer Betriebsleiter
0711 575 43 52
Jan Durchdewald, Kundenberater
0711 575 43 7553
Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing
0711 575 43 19
Manuel Matzen, externer Energieberater
Energieberatungs-Sprechstunde
Di bei den SWF 13:00 bis 16:00 Uhr
Do im Rathaus 15:00 bis 18:00 Uhr
Bitte vorab einen Termin vereinbaren:
0711 575 43 69,
energieberatung@stadtwerke-fellbach.de

Impressum

Verantwortl.: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung, Verlag: trurnit
GmbH, Curiestraße 5, 70563
Stuttgart, Redaktion: Sabine Sorg
(SWF), Beate Härter, Johanna
Trommer (trurnit), Titelbild: Peter
D. Hartung, Druck: Bonifatius
GmbH, Paderborn



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir wissen: Der Klimaschutz ist nicht unsere einzige, aber eine unserer wichtigsten Zukunftsaufgaben. Die Häufung von Extremwetterereignissen in den letzten Jahren ist ein Vorgeschmack auf das, was uns noch bevorstehen könnte. Deshalb sehen wir als Stadtwerke uns in der Verpflichtung, die Energiewende kontinuierlich und mit voller Kraft voranzutreiben.

Die SWF sind seit über 25 Jahren ein dynamischer Akteur im Bereich Klimaschutz in unserer Region. Schon im Jahr 2001 ging unser erster Windpark in Gussenstadt ans Netz. Nach 23 Jahren Betriebszeit haben wir an diesem Windpark erfolgreich ein Repowering vorgenommen: Die vier alten Anlagen ersetzen nun zwei hochmoderne Windkraftanlagen, die doppelt so hoch sind und siebenmal mehr Strom erzeugen. Besonders stolz bin ich darauf, dass Planung, Projektierung und Bauleitung von unseren eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt wurden. Diese Fähigkeiten haben wir in unserem Bereich „Nachhaltige Energiesysteme“ konsequent aufgebaut. Dafür danke ich allen Beteiligten, insbesondere dem verantwortlichen Projektmanager Robert Bajić und unserem technischen Prokuristen Timo Schlotz, dem Aufsichtsrat der Stadt-

werke, der Gemeindeverwaltung Gerstetten und den vielen Beteiligten vor Ort sowie allen Mitarbeitenden, die dieses wegweisende Projekt ermöglicht haben.

Unsere neuen Windkraftanlagen sind ein weithin sichtbares Zeichen dafür, dass Fellbach und seine Stadtwerke ihre Verantwortung ernst nehmen und Klimaschutz für uns nicht nur eine leere Worthülse ist. Im Rahmen unserer Klimaschutzstrategie haben wir uns verpflichtet, Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu bauen, die den gesamten Haushaltsstrom aller Fellbacherinnen und Fellbacher decken können. Mit unseren zwei neuen Windkraftanlagen sind wir diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen. Ich wünsche diesen Anlagen stets eine steife Brise in den Rotoren.

Ihr

Gerhard Ammon, Geschäftsführer der Stadtwerke Fellbach

Einladung

Zur Einweihung des neuen Windparks ...

... am Samstag, den 5. Oktober 2024, um 14 Uhr am neuen SWF-Windpark in Gerstetten-Gussenstadt laden wir die Fellbacher Bevölkerung herzlich ein.

Die SWF bieten eine begrenzte Anzahl an Mitfahrgelegenheiten mit dem Bus ab den Stadtwerken Fellbach, Ringstraße 5, für zehn Euro pro Person hin und zurück.

Speisen und Getränke im Festzelt am Windpark werden zu den gleichen Preisen ausgegeben wie im Jahr 2001 zur Eröffnung des Vorgänger-Windparks. Für Familien gibt es ein Kinderprogramm. Detaillierte Infos zum Programm gibt es auf: www.stadtwerke-fellbach.de

Anmeldung zur Busfahrt bitte bis 25. September auf www.stadtwerke-fellbach.de

Foto: iStock/Tabitarn

NACHGEFRAGT

Die Stadtwerke Fellbach wurden von vielen Seiten bei ihrem Windpark-Projekt unterstützt. Das waren die Gründe:



GABRIELE ZULL, OBERBÜRGERMEISTERIN FELLBACH

„Der Aufsichtsrat bewilligt nicht leichtfertig 18 Millionen Euro für ein Einzelprojekt. Doch die Professionalität des Projektteams der Stadtwerke hat uns überzeugt. Das Ergebnis spricht für sich und ist ein Leuchtturmprojekt für Fellbach und unsere Stadtwerke. Einmal mehr haben unsere Stadtwerke gezeigt, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit hervorragend miteinander harmonieren können.“



RUPERT KIRCHNER, AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE FELLBACH

„Als Vertreter der EnBW im Aufsichtsrat bin ich beeindruckt von der Energie und dem Erfolg, mit denen die Stadtwerke Fellbach die Energiewende vorantreiben. Es ist bemerkenswert, dass die Planung und Projektleitung dieses Bauvorhabens von den eigenen Mitarbeitern der Stadtwerke durchgeführt wurde, was für ein Unternehmen dieser Größenordnung außergewöhnlich ist.“



ROLAND POLASCHEK, BÜRGERMEISTER GEMEINDE GERSTETTEN

„Wir leben hier auf der Ostalbhochfläche mit dem Wind und dessen Nutzung zur Stromerzeugung. Die Stadtwerke Fellbach waren die ersten, die vor 25 Jahren auf unserer Gemarkung einen Windpark gebaut haben. Während dieser Zeit waren sie stets ein verlässlicher Partner für uns. Ich freue mich, dass nun mit dem Repowering und der dadurch bedingten noch besseren Beteiligung der Gemeinde am Ertrag des Windparks ein weiteres Kapitel dieser Partnerschaft aufgeschlagen wird.“

Einmal „repowern“, bitte!

Am Hochsträß auf der Schwäbischen Alb drehen sich die Rotoren zweier brandneuer **SWF-WINDENERGIEANLAGEN**. Sie ersetzen die vier kleineren Windräder, die dort zuvor mehr als 20 Jahre lang im Einsatz waren. Die Bauarbeiten dauerten nur knapp zehn Monate.



1 Massive Basis

Nach der Demontage der Altanlagen rollten die Baufahrzeuge für den Fundamentbau an. Je Fundament wurden zunächst 36 Verpressbohrungen – 20 Meter tief mit einem Durchmesser von 14 Zentimetern – erstellt und verfüllt. Anschließend brauchte es für die Errichtung eines der 2,8 Meter hohen Fundamente 100 Tonnen Stahl und 850 Kubikmeter Beton.

2 Turmringe aus Beton

Auf dem fertigen Fundament fand der Aufbau des 90 Meter hohen Betonturms statt. Dieser besteht aus 30 aufeinander gestapelten Betonringen. Diese sind drei Meter hoch und bestehen aus je drei zusammengesetzten Ring-Segmenten. Zuletzt erfolgt die Montage des obersten Adapterring als Übergang zum Stahlrohrturm. Zwischen Adapterring und Fundament werden Stahlseile gespannt, die dem Betonturm die Stabilität verleihen. Allein einer der 30 Turmringe, die nach oben hin kleiner werden, wiegt um die 40 bis 60 Tonnen.



Stromanschluss „underground“

Nichts zu sehen ist vom Stromanschluss an das Umspannwerk in Söhnstetten, südlich von Gussenstadt. Hierfür wurden sechs Kabelstränge auf einer Länge von sechs Kilometern in den Boden der schwäbischen Alb eingepflügt.

5 Rotorflügel „on top“

Mithilfe des Riesenkrans wurden die Maschinenhäuser auf 170 Meter Höhe gehoben und auf dem fertigen Turm montiert. Auch bei der Kür – der Montage der Rotorblätter – ging alles glatt.





Fotos: Peter D. Hartung

3 Transport per Selbstfahrer

Die 74 Meter langen Rotorblätter wurden auf einem Umladeplatz in der Nähe für den komplizierten Transport durch Gerstetten und Gussenstadt vorbereitet: Per ferngesteuertem Selbstfahrer-Fahrzeug mit zehn lenkbaren Achsen zur Feinmanövrierung ging es an Engstellen Meter für Meter und Rotorblatt für Rotorblatt zur Baustelle, bei ausreichend Platz ging es mit 12 km/h voran. Pro Fahrt waren rund zwölf Kilometer Strecke zu überwinden.

4 Großkran im Einsatz

Für die Montage der Stahlrohrteile für den oberen Teil des Turms, des Maschinenhauses und der Rotorblätter erfolgt der Aufbau eines 190 Meter hohen Großkrans. Alle Komponenten für die Fertigstellung liegen zu diesem Zeitpunkt bereit, das SWF-Logo glänzt frisch lackiert auf dem 75 Tonnen schweren und 16 Meter langen Maschinenhaus. Stück für Stück wächst der Turm weiter in die Höhe.



DAS SPITZEN-TRIO



Für das gute Gelingen eines Bauprojekts braucht es eine **VERTRAUENSVOLLE ZUSAMMENARBEIT**. SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon, Robert Bajić und Timo Schlotz bildeten für die SWF eine erstklassige Spitze. Über ihre Rollen in dem Großprojekt berichten die beiden projektverantwortlichen Mitarbeiter.



Gerhard Ammon, Timo Schlotz und Robert Bajić (von links) behielten von der Planung bis zur Fertigstellung immer den Überblick.

ROBERT BAJIĆ:

Der Mann fürs Ganze

„Mein Auftrag lautete: Die vier alten Windenergieanlagen abbauen und neue und moderne Anlagen am selben Standort realisieren. Als Projektleiter und Projektentwickler kam mir eine besondere Verantwortung zu. Ein großes Thema war zunächst die Festlegung der genauen Standorte der Anlagen. Es gab verschiedene Restriktionen und Einschränkungen bezüglich der Abstände beispielsweise zur Landesstraße oder zu den benachbarten Windenergieanlagen oder zu einer Hochspannungseitung, die nahe am Windpark verläuft. Herausfordernd war auch der unebene Geländeverlauf. Denn für den Aufbau einer Windenergieanlage dieser Größe braucht es eine circa 30 x 50 Meter große Kranstellfläche und daran anbindend eine Kranauslegerfläche mit etwa 200 Meter Länge – alles möglichst ohne Steigungen oder Gefälle.

Auch der Antransport über 24 Kilometer von der Autobahn bis zum Windpark brachte Tücken und Schwierigkeiten mit sich, enge Ortsdurchfahrten

oder Straßenbaumaßnahmen, die zeitgleich erfolgten, waren zu meistern. Die Erstellung des Genehmigungsantrags forderte die Beauftragung und Koordination einer ganzen Reihe von Gutachten. Bei einer Raumnutzungsanalyse haben drei Biologen zeitgleich die Flugrouten von Rotmilanen untersucht, kartiert und ausgewertet. Anhand dieser Daten hat die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamts dann Auflagen in der Genehmigung zum Schutz des Rotmilans formuliert.

Als Projektleiter bin ich thematisch und organisatorisch in alle Prozesse und Inhalte eingebunden und habe die große Aufgabe, den Überblick zu wahren und zeitnah den nächsten Schritt einzuleiten. Die Aufgaben sind eine bunte Mischung aus technischen, kaufmännischen und rechtlichen Sachverhalten, mit dem Ziel, schnell und kostengünstig ertragreiche Windräder zu errichten, die uns 30 Jahre lang mit viel sauberem Ökostrom versorgen können.“

TIMO SCHLOTZ:

Der Mann fürs Knifflige

„Als Abteilungsleiter des Bereichs der Projektumsetzung trug ich die Gesamtverantwortung für die Realisierung. In dieser Rolle war ich natürlich während der vollständigen Projektphase Sparringspartner für meinen Kollegen Robert Bajić. Meine Aufgaben umfassten oft die Auseinandersetzung mit kniffligen Details, beispielsweise die Verhandlungen mit Standorteigentümern oder Kaufvertragsverhandlungen mit Anlagenherstellern. Ich bin stolz auf unser schlagkräftiges Team und die eigenständige Projektumsetzung eines der wichtigsten Projekte der SWF-Geschichte.“



SCHWERGEWICHTE

Die Vermessung der Windriesen: Gewicht, Maße und Leistungsdaten der neuen

**240
TONNEN**

Maschinenhaus
inklusive Getriebe,
Nabe und Rotorblätter

**244
METER**

vom Boden bis
zur Flügelspitze

**75 und 16
TONNEN METER**

Maschinenhaus

**214
TONNEN**

und 80 Meter hoch –
der Stahlurm

**1338
TONNEN**

und 90 Meter hoch –
der Betonturm

MIT MEGAPOWER

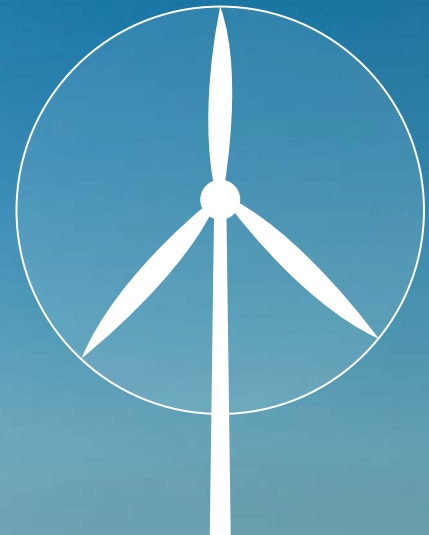
Windenergieanlagen und einzelner Bauteile.

**74
METER**
Länge
Rotorblatt

**17 700
QUADRATMETER**
Überstrichene Fläche:

**169
METER**
Nabenhöhe

**150
METER**
Rotordurchmesser



**4500
TONNEN**
Gewicht der gesamten
Windenergieanlage inklusive
Fundament und Erdauflast

WEITERE FAKTEN

Nennleistung
5600 kW je Windrad

**Jährliche Erzeugung der beiden
Windenergieanlagen**
circa 21 000 000 kWh

CO₂-Einsparung
jährlich 8000 Tonnen (Strommix
Deutschland 2023: 380 g CO₂/kWh)

Für den Antransport
der Rotorblätter kamen 80 Meter lange
Lkws zum Einsatz.

**1865
TONNEN**

Fundament, davon 100 Tonnen Stahl, Durchmesser Unterkante 24 m, Oberkante 11 m, Höhe 2,8 Meter; darunter 36 Verpressbohrungen, 20 Meter tief im Erdreich zur Verfestigung/Stabilisierung



VIEL WATT AUS WIND

Es geht voran mit dem Ertrag aus **erneuerbaren Energien**: Der Ökostrom-Anteil in Deutschland hat dieses Jahr mit fast 60 Prozent einen neuen Rekordwert erreicht. Stärkste Erzeugerin ist die Windkraft, trotzdem bleibt Luft nach oben.

Rund 514 Milliarden Kilowattstunden. So viel Strom wurde 2023 in Deutschland produziert. Diese Zahl dürfte sich in diesem Jahr nicht groß verändern, in den Jahren zuvor lag der Wert etwas höher. Was die unterschiedlichen Anteile der daran beteiligten Energieträger betrifft, verschieben sich die Linien allerdings: Wind, Wasser, Sonne und andere erneuerbare Energieträger trugen 2019 mit knapp 40 Prozent zur Stromerzeugung bei, im ersten Quartal 2024 schafften sie es auf einen Anteil von rund 60 Prozent und kletterten damit auf einen Höchststand. Dafür ist die Kernenergie als Zutat vom Stromkuchen komplett weggefallen und Kohle wird von Jahr zu Jahr weniger beigemischt. Den größten absoluten Anstieg bei der Stromproduktion verzeichnete die Windkraft mit einem Plus von fünf Milliarden Kilowattstunden gegenüber dem Vorjahreszeitraum. 250 Windenergieanlagen wurden Anfang 2024 an Land errichtet; die Maßnahmen der Bundesregierung zur Erleichterung für den Ausbau der Windenergie scheinen zu wirken. Das klingt zwar gut, muss aber noch besser gehen.

Repowering besonders effizient

Gerade in Baden-Württemberg sieht es aktuell mau aus. Mindestens einhundert Windräder sollten jährlich ans Netz gehen, damit das Land seine Klimaziele

erreicht. Gerade einmal sechs neue Anlagen sind im ersten Halbjahr 2024 dazugekommen. Wohin damit? Das scheint dabei die schwierigste Frage zu sein. Als Hauptgründe für die Stotterbremse beim Ausbau gelten lange Genehmigungsverfahren, zu wenig ausgewiesene Flächen und viele Klagen. An Orten, wo Windräder gebaut werden sollen, gibt es oft erhebliche Proteste, die geplante Projekte blockieren. In Deutschland standen im Juni dieses Jahres 28 611 Windräder an Land, gerade einmal rund 775 davon mit einer installierten Leistung von insgesamt etwa 1,8 Gigawatt im Südwesten. Mit 3000 Windrädern und einer Leistung von zwölf Gigawatt bis zum Jahr 2040 käme Baden-Württemberg auf einen grünen Zweig. Dieses Ziel ist ohne Vollgas nicht zu erreichen. Ein besonders schneller Leistungszuwachs kann durch Repowering – den vollständigen Ersatz von Altanlagen durch moderne Maschinen – erzielt werden. Die SWF stemmten mit dem erfolgreich realisierten Repowering ihres Windparks insofern ein Vorzeige-Projekt.

Viel Energie, wenig Netz

Immerhin erzeugen Windenergieanlagen mehr Strom als alle Braun- und Steinkohlekraftwerke zusammen. Dennoch: Offene Hausaufgaben gibt es beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland reichlich. Bis 2030 sollen



80 Prozent unseres Stroms aus erneuerbaren Quellen stammen, bis 2045 soll das ganze Land klimaneutral werden. Dafür müssen vor allem die Netze auf Vordermann gebracht werden, damit der erzeugte Strom abtransportiert und genutzt werden kann. Daran hakt es, der Netzausbau kommt nicht hinterher, er kann mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien nicht Schritt halten: Immer wieder stehen Windräder still, obwohl der Wind bläst, und günstig verfügbarer Strom wird vergeudet, weil er aufgrund einer Netzauslastung nicht wegtransportiert werden kann. Das betrifft die grüne Energie von Windrädern ebenso wie die von Solaranlagen, Wasserkraftwerken und andere Erzeugungsanlagen. Viele Tausend Kilometer Übertragungsleitungen müssten hurtig installiert werden, damit es mit der bundesweiten Stromumverteilung klappt und der saubere Strom vom Ort der Erzeugung problemlos dorthin gelangt, wo er benötigt wird – zumal der Strombedarf

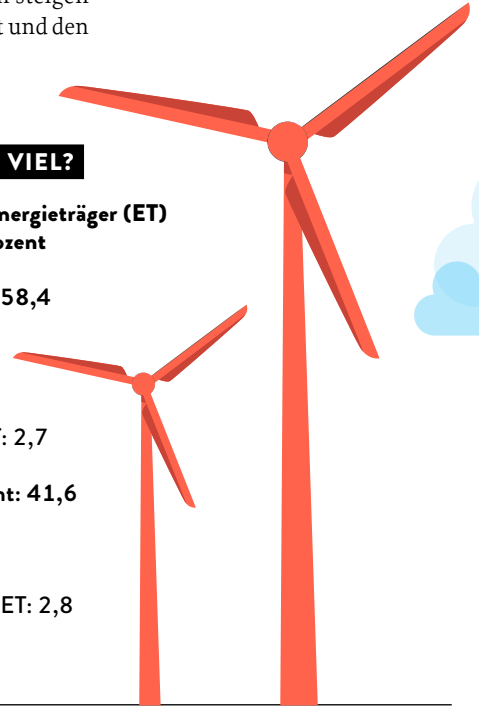
in den kommenden Jahren erheblich steigen wird, etwa durch die Elektromobilität und den Einsatz von Wärmepumpen. ■

WER SCHAFFT WIE VIEL?

Stromerzeugung nach Energieträger (ET) 1. Quartal 2024 / in Prozent

Erneuerbare insgesamt: 58,4
 Windkraft: 38,5
 Photovoltaik: 6,6
 Biogas: 6,0
 Wasserkraft: 4,5
 Sonstige erneuerbare ET: 2,7

Konventionelle insgesamt: 41,6
 Kohle: 23,0
 Kernenergie: 0,0
 Erdgas: 15,8
 Sonstige konventionelle ET: 2,8



RÄTSELFANS AUFGEPASST!

Im rechten Bild „**TRANSPORT EINES WINDRAD-FLÜGELS**“ haben sich **DREI FEHLER** eingeschlichen. Finden Sie diese und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Stromschecks im Wert von je **100 KILOWATTSTUNDEN**.

**JETZT
GEWINNEN!**



Foto: Peter D. Hartung

Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis **9. Oktober 2024** an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Rätsel“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de. Auf beiden Wegen: Name, Anschrift und Telefonnummer bitte nicht vergessen! Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz siehe Seite 16.



DREI TEAMS FÜRS KLIMA

Die SWF-Abteilung **Nachhaltige Energiesysteme** tritt für den Klimaschutz an. Ihre Mittel sind dabei vielfältig, die Windkraft spielt nicht die einzige Hauptrolle.

Von nichts kommt nichts, daran hat sich seit „König Lear“ von Shakespeare nichts geändert. Lange, bevor es cool war, grün zu sein, haben die Stadtwerke Fellbach unter der Geschäftsführung von Gerhard Ammon schon die Ärmel hochgekrepelt und die ersten Spatenstiche für eine nachhaltigere Zukunft getan. Das umfassende Repowering des Windparks auf dem Hochsträß ist aktuell das Vorzeigeprojekt mit der größten Strahlkraft, die beiden neuen Windriesen stehen aber längst nicht allein da im Einsatz der SWF für den Umweltschutz. Die drei Teams der Ab-

teilung Nachhaltige Energiesysteme haben durch ihr gemeinsames Engagement bereits eine eindrucksvolle Liste von Erfolgen vorzuweisen.

Früh auf Klima-Kurs

„Die Transformation zu einem klimaneutralen Energiesystem braucht starke Strategien und gut aufgestellte Teams, die diese entwickeln und zur Realisierung bringen“, erklärt Timo Schlotz, technischer Betriebsleiter, Prokurist und Leiter der Abteilung Nachhaltige Energiesysteme. „Die Stadtwerke Fellbach haben ihre ersten PV-Anlagen schon Anfang der 2000er Jahre installiert, der

erste Windpark ist bereits 2001 in Betrieb gegangen. Unser Geschäftsführer Gerhard Ammon hat auf dem Feld der Erzeugung sauberer Energie schon damals die Zukunftsmärkte gesehen. Sein Bestreben war immer, das Unternehmen diesbezüglich mit einer bestmöglichen Man- und Woman-Power aufzustellen.“

Stetig im Wachstum

Heute haben die SWF drei Teams für die Planung und die Umsetzung in den Bereichen Wärmeversorgung, erneuerbare Energien und Ladeinfrastruktur. Gemeinsam bilden sie die Abteilung



Das Team Nachhaltige Energiesysteme (v. l. n. r.): Jan von Ortloff, Anke Baumgart, Tomas Klacel, Timo Schlotz, Robert Bajić, Blerta Jashari, Sinan Stoye, Aeliskumar Vachhani.

Nachhaltige Energiesysteme. „Ich selbst wechselte 2015 aus Überzeugung zu den Stadtwerken Fellbach, mit dem klar definierten Ziel, die nachhaltige Strom- und Wärmeerzeugung weiterzuentwickeln und auszubauen“, so Timo Schlotz. „Im Jahr 2018 stellten wir den ersten zusätzlichen Mitarbeiter in diesem Bereich ein, ab diesem Zeitpunkt wuchs unser Team kontinuierlich weiter und gewann weitere ausgezeichnete Fachleute hinzu. Mittlerweile arbeiten neben mir sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Abteilung.“

1500 kWh für jeden

Die einzelnen Gruppen übernehmen jeweils Akquise, Planung, die Projektkoordination bei der Errichtung sowie dem Betrieb ihrer Anlagen. Der Bereich Wärmeversorgung umfasst unterschiedlichste Wärmeerzeugungstechnologien, darunter Wärmepumpen und Kraft-

Wärme-Kopplungsanlagen. In diesem Bereich werden derzeit auch die 13 Wärmenetzprüfgebiete der kommunalen Wärmeplanung einer vertieften Prüfung unterzogen. Das Team für erneuerbare Energien steuert die Betriebsführung für unsere PV-Anlagen und den Windpark Hochsträß wie für die Biogasanlage, die bereits seit 2009 einen wichtigen Beitrag zu unserer nachhaltigen Stromerzeugung und zur Wärmeversorgung leistet. „Ganz viel passiert natürlich zurzeit auch beim Ausbau der Ladeinfrastruktur“, sagt Schlotz. Das SWF-Team deckt mit seinen Leistungen das öffentliche Laden als auch das Laden für größere Eigentümergemeinschaften und das Laden für Gewerbe und Industrie ab. „Unser Ziel ist, bis 2035 für jede Einwohnerin und jeden Einwohner von Fellbach 1500 Kilowattstunden grüner Energieerzeugung bereitzustellen“, so Schlotz. ■

HAUSGEMACHTE NACHHALTIGKEIT IN ZAHLEN

- 90 Wärmeerzeugungsstandorte in und um Fellbach
- 8 Kilometer Wärmenetze
- circa 45 000 000 Kilowattstunden Wärmeabgabe an Stadtwerke-Kunden
- circa 4000 Kilowatt installierte Leistung durch Kraftwärmekopplung
- 50 Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von 2200 Kilowatt
- 11 200 Kilowatt installierte Leistung durch Windpark Hochsträß
- circa 8000 Haushalte, die durch erzeugten Strom aus Windenergie versorgt werden können
- circa 8 000 000 Kilowattstunden jährliche Biogasproduktion durch Biogasanlage
- 12 öffentliche Ladesäulen mit 24 Ladepunkten
- 3 weitere Standorte in der Umsetzung

STECKERLEISTE STATT STECKDOSE



Egal ob Smart-TV, Computer oder Stereoanlage: Was im Stand-by-Betrieb läuft, zieht unnötig Strom. Die Lösung: vom Netz nehmen, was nicht benötigt wird. Am einfachsten funktioniert das mit einer Steckerleiste. Sind alle Geräte eingesteckt, müssen Sie nur den Ausschaltknopf drücken und schon unterbindet die Leiste die Stromzufuhr.

Günstig Energie sparen

Zu Hause Energie zu sparen, muss nicht teuer sein. **SECHS SPARTIPPS**, die gar nichts oder wenig kosten, aber eine Menge bringen.



So viel mehr **ENERGIE** kostet es, wenn sich Luft in Heizkörpern befindet. Daher regelmäßig entlüften, wenn es pfeift oder gluckert.



RESTWÄRME NUTZEN

Beim Kochen und Backen lässt sich eine Menge Energie sparen. Etwa, indem Sie aufs Vorheizen des Backofens verzichten. Oder nach dem Abschalten die Restwärme von Ofen und Herd nutzen. Verwenden Sie außerdem einen Wasserkocher. Das ist energiesparender, als Wasser auf dem Herd aufzukochen.

AN DIE LEINE

Wäschetrockner verbrauchen rund acht Prozent der Energie im Haushalt. Doch es gibt eine kostenlose und platzsparende Alternative: Hängen Sie Ihre Wäsche auf einem zusammenklappbaren Wäscheständer oder an einer Leine auf. Im Sommer trocknet sie auf dem Balkon oder im Garten von allein. Geht es nicht ohne Trockner – etwa in einer Mietwohnung ohne Balkon und Wäschekeller –, achten Sie beim Kauf auf Effizienzklasse A, zuvor gut geschleuderte Wäsche und eine volle Beladung.

z z z



SCHLAFEND ENERGIE SPAREN

Wenn wir schlafen, benötigt unser Körper nicht dieselbe Wärmemenge wie am Tag. Drehen Sie die Heizung daher nachts im Schlafzimmer auf 15 bis 18 Grad runter. So fällt das Einschlafen leichter und Ihr Schlaf ist tiefer und erholsamer. Auch in den anderen Zimmern empfiehlt sich eine raumweise Temperierung: Im Wohnzimmer sind 20 Grad angemessen, in der Küche 18 bis 20 Grad, im Bad 23 Grad, im Kinderzimmer 20 bis 22 Grad. Im Flur reichen 16 Grad.



DUSCHEN STATT BADEN

Warmwasser sparen lohnt sich gleich doppelt: Neben dem Wasser- sinkt der Energieverbrauch, um das Wasser zu erhitzen. Allein das Duschen macht rund drei Viertel des Warmwasserverbrauchs aus. Unter der Dusche gibt es zwei Einsparoptionen: kürzer duschen oder die Durchflussmenge begrenzen. Das geht ganz einfach mit einem Sparduschkopf, der dem Wasser Luft beimischt und den Warmwasserverbrauch um bis zu 50 Prozent senkt.

GENUSS AUS GHANA!

Zutaten für Bohneneintopf

(6 Personen)

- 350 g Schwarzaugenbohnen
- 1 große Zwiebel, halbiert
- 1/2 Habanero (scharf)
- 2 Knoblauchzehen
- 325 ml Pflanzenöl (oder rotes Palmöl)
- 2 EL Tomatenmark
- 1 Dose gehackte Tomaten
- 1 EL Ingwerpulver
- 2 TL Currypulver
- 1 TL Knoblauchpulver
- 1 TL Oregano
- 1 TL getrocknetes Basilikum
- 2 EL Salz
- 5 Kochbananen
- 1 Avocado

Zutaten für Jollof Reis

(6 Personen)

- 1 rote Paprika
- 1 grüne Paprika
- 2 große Zwiebeln
- 1/2 Habanero (scharf)
- 6 Hähnchenunterschenkel
- 2 TL Ingwerpulver
- 2 TL Knoblauchpulver
- 2 TL Currypulver
- 150 ml Pflanzenöl
- 3 EL Tomatenmark
- 2 Dosen gehackte Tomaten
- 1/2 TL Muskatnuss
- 1 TL Oregano
- 1 TL getrocknetes Basilikum
- 700 g Basmatireis, gewaschen

Kommen Sie mit auf eine **kulinarische Reise**. Die Redaktion hat eine gebürtige Ghanaerin nach ihren Lieblingsrezepten gefragt. Dort sagt man auf Twi: Yen didi – „Lasst uns essen“!

BOHNENEINTOPF MIT FRITTIERTEN KOCHBANANEN (RED RED)

- 1 Schwarzaugenbohnen gründlich waschen und in einen großen Topf geben. 600 ml Wasser dazugießen. Bei starker Hitze 1 Stunde mit Deckel kochen lassen. Bei Bedarf Wasser hinzufügen. Dann Hitze reduzieren und weiter köcheln, bis die Bohnen weich sind. Salzen.
- 2 In der Zwischenzeit eine halbe Zwiebel, Habanero und Knoblauch in einem Mixer fein pürieren. Die andere Hälfte der Zwiebel in kleine Würfel hacken.
- 3 325 ml Öl bei mittlerer Hitze in einem hohen Topf erhitzen und die gehackte Zwiebel hinzufügen. Umrühren, bis die Zwiebel zu bräunen beginnt. Das Püree hinzufügen, weiter umrühren. Nun das Tomatenmark hinzufügen und 5 Minuten braten, dann die

gehackten Tomaten dazugeben. Gewürze, Kräuter und Salz nach Geschmack hinzufügen. 20 Minuten kochen lassen, dabei immer wieder umrühren. Vorsicht, dass nichts anbrennt!

- 4 Die gekochten Bohnen zum Eintopf geben und gut umrühren. Weiter köcheln lassen, bis sie die Flüssigkeit aufgenommen haben.
- 5 Die reifen (gelben) Kochbananen in dünne diagonale Scheiben schneiden. Das restliche Öl in einer Pfanne erhitzen und die Kochbananen auf beiden Seiten goldbraun anbraten.
- 6 Anrichten und auf jeden Teller ein paar Scheiben Kochbananen und Avocado legen.

Zubereitungszeit: ca. 1,5 Stunden

JOLLOF REIS

Die ausführliche Anleitung für das leckere Rezept zum Download finden Sie unter:

mehr.fyi/jollof-reis



EINKAUFSZETTEL

QR-Code scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden

SWF

STADTWERKE
FELLBACH

DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie die Lösung des Kreuzworträtsels mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an: gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de.

Einsendeschluss: 9. Oktober 2024

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 2/2024: TORLINIE
Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift Synergie akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-fellbach.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Gewinnerin unseres letzten Rätsels in der Synergie ist Julia Stotz aus Fellbach. Sie freute sich über ein Stabmixer-Set von WMF. SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon übergab den Preis. Außerdem gratulieren wir den Gewinnern unseres Fellbachkennerrätsels der letzten Ausgabe. Sie bekommen von uns je einen Stromscheck im Wert von 100 Kilowattstunden geschenkt.

trop. Nutzpflanze	Kartenwerk	Teil des Baums	Tierkadaver		große Kirche	elegant	anbaufähig	Kleiderschädling
		1						
Straßenbahn				3	für, je	4		2
Schicksal	5			Kreiszahl	Kloster-vorsteher			
in Betrieb		9	See-räuber		6			
Wortteil: halb			7		italien.: drei	10		8

Lösungswort:

GUTEN APPETIT!

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie mit etwas Glück eine **HEISLUFTFRITTEUSE** von Unold.

MIT HEISSER LUFT Ob Frittieren, Grillen, Garen, Braten, Dörren, Backen, Auftauen oder Rösten: In der „Heißluftfritteuse XL“ von Unold lassen sich zahlreiche leckere Gerichte zaubern. Und das nicht zu knapp: Ihr antihafbeschichteter und spülmaschinengeeigneter Frittierkorb hat ein Fassungsvermögen von fünf Litern. ■



Foto: Unold AG